

Wien wurde 2009 sowie auch 2010 in der Mercer-Studie als Stadt mit der höchsten Lebensqualität bewertet. Andere Städte aus den deutschsprachigen Ländern unter den Top Ten sind Zürich, Bern, Düsseldorf, Frankfurt am Main und München.

Wie denken aber die Wiener selbst über ihre Stadt? (siehe Artikel, Kurier, 8. Juli 2009)

## Eine Bestnote von den Wienern

Im Ausland ahnt man es schon seit vielen Jahren, und seit der letzten Mercer-Studie weiß man es dort sogar mit Sicherheit: Wien hat weltweit die höchste Lebensqualität zu bieten. Aber wie beurteilt die Bevölkerung in Wien?

Zur Klärung befragte das Institut für Staatswissenschaften der Uni Wien rund 8700 Wiener und Wienerinnen. Danach stellte man ein hochwissenschaftliches Zeugnis aus. In der Schulnotenskala ausgedrückt: Sehr gut!

Die Umfrage wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt und zeigt nicht nur die hohe Zufriedenheit, der in Wien lebenden Bevölkerung mit den Wohnverhältnissen, mit der Umwelt und der Mobilität in der Stadt, sie zeigt auch, dass es eine hohe Bürgerbeteiligung an den Aktivitäten der Stadt von Kulturangeboten bis zur Stadtentwicklung gibt.

Im internationalen Vergleich stellten die Wissenschaftler der Uni auch fest, dass Wien die einzige Großstadt ist, die regelmäßig Untersuchungen über die Lebensqualität durchführt. Fazit: Die derzeitige Situation in Wien wird besser beurteilt als noch vor fünf oder zehn Jahren.

**Die Ausnahme** Allerdings mit einer bedauerlichen Ausnahme: Wien ist zwar nach wie vor eine der sichersten Millionenstädte der Welt, die steigenden Eigentumsdelikten werden jedoch sehr kritisch wahrgenommen. 87 Prozent der Wiener beantworten die Frage nach dem persönlichen Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung mit 1, 2 oder 3 (Schulnoten). Allerdings gaben zuletzt bereits 12 Prozent die Noten 4 oder 5. Darin zeigt sich ein „latent vorhandenes Unsicherheitsgefühl“. Und zwar ein um drei Prozent höheres als noch vor fünf Jahren. Die Umfrage wurde allerdings im Vorjahr durchgeführt. Seither haben die Deliktszahlen dramatisch zugenommen. Es gibt also noch viel zu tun.

Ganz im Gegenteil zu anderen Bereichen: Man lebt gerne in Wien. Eine große Mehrheit der Wiener finden sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln „Sehr gut bis Gut“ bedient und ist mit den Gesundheitseinrichtungen hochzufrieden.

Was nun mit den erhobenen Daten geschieht versucht Stadtrat Rudi Schicker zu erklären: „Kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die Daten werden in die Entscheidungen der Stadt einfließen und die empirische Basis für eine integrative Stadtpolitik sein.“